



Tempo 30 im Dorf

In den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts gibt es grosse Bestrebungen zur Verkehrsberuhigung im Dorfkern. Die Anstrengungen der Gemeinde scheitern am Veto des Kantons (siehe Archivbeitrag 19880900_Verkehrsberuhigung Dorfkern). 2021 kommt neue Bewegung in die Geschichte der Verkehrsberuhigung: Verschiedene Gemeinden verlangen Tempo 30 auf Hauptstrassen im Ortskern. Unsere Landräte Karl-Heinz Zeller und Marco Agostini, Grüne, reichten Im Landrat ein entsprechendes Postulat ein. Der Gemeinderat beantragt beim Kanton, für die Durchfahrt durch den Dorfkern Tempo 30 zu bestimmen. Lange Zeit herrscht Stillstand in diesen Bemühungen.

Im Sommer 2025 soll die Unterführung Grabenweg unter der Hauptstrasse saniert werden. Wir fordern vom Gemeinderat daher eine Verkehrszählung.

Wochenblatt 9.6.2022

Tempo-30 im Dorf

Erstmals manifestierte sich 1985 an einer Versammlung mit dem Tiefbauamt Baselland grosser Unmut über die Verkehrssituation im Dorf. Der Alltag an der Hauptstrasse war und ist heute noch geprägt von hohem Verkehrsaufkommen, Lärm, schweren Unfällen und Luftverschmutzung. Der Gemeinderat reagierte rasch, veranlasste eine Verkehrszählung und ein lufthygienisches Gutachten der ETH Zürich. Nachdem der Kanton 1987 die Aufnahme der Gemeinde in das Pilotprojekt Tempo 30 verweigerte, wurde der Protest im Dorf immer grösser. Mitglieder der IG Dorf und politisch Aktive aus dem Kreis der späteren Grünen lancierten 1987 eine Petition, die Tempo 30 und eine Verlagerung des LKW-Verkehrs auf die H-18 verlangte.

Ende 1987 konnte Gemeinderat Urs Uehlinger, WIG Knoblauch, das Siegerprojekt für verkehrsberuhigende Massnahmen vorstellen. Immer neue Einwände und Vorgaben von Seiten des Kantons veränderten das Siegerprojekt bis zur Unkenntlichkeit. Nach rund 15 Jahren

Planungsarbeit und entsprechenden Kosten haben wir heute zwei dünne Bäumlein und je eine kleine Mittelinsel, die als Tore den Zugang zum Dorf markieren sollen.

2021 gibt es wieder Bewegung in die Tempo 30 Geschichte. Verschiedene Gemeinden verlangen Tempo 30 auf Hauptstrassen im Ortskern. Unsere Landräte Karl-Heinz Zeller und Marco Agostini, Grüne, reichten Im Landrat ein entsprechendes Postulat ein. Ich bin gespannt, was der Gemeinderat an der nächsten Gemeini zum Thema Tempo 30 berichten wird.

Arnold Amacher, Grüne

Auszug aus dem Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2022

Mündliche Beantwortung der Anfrage nach § 69 Gemeindegesetz; SP Münchenstein, i. S. Tempo 30 und Begegnungszonen

Gemeinderätin U. Lüscher erläutert das Traktandum mittels PowerPoint-Präsentation. Sie informiert, dass sie drei Fragen, die von Patrick Rickenbach im Namen von der SP Münchenstein gestellt worden sind, wie folgt beantwortet wird:

1. Wie steht der Gemeinderat zu einer punktuellen Einführung von Tempo 30 auf den Kantonsstrassen?

Die Gemeinde Münchenstein hatte bereits in den Jahren 2011 und 2012 beim Kanton angefragt bezüglich der Einführung einer Tempo 30-Zone im Bereich des alten Dorfkerns. Die Anträge wurden damals abgelehnt.

In den letzten Jahren hat ein Umdenken bezüglich Temporeduktionen auf Kantonsstrassen stattgefunden. Eine Temporeduktion wird mittlerweile als sinnvoll erachtet, wenn zum Beispiel in

bestimmten Verkehrsabschnitten Gefahren schlecht erkennbar sind oder übermässige Belastung (Lärm, Schadstoffe) vermindert werden können.

Der Regierungsrat hat letztes Jahr mitgeteilt, dass von acht Gemeinden Anträge vorliegen zur Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h für bestimmte Abschnitte auf Kantonsstrassen. Dazu gehört auch Münchenstein. Der Gemeinderat hatte im Juli 2021 erneut um die Prüfung einer zeitnahen Einführung von Tempo 30 im Dorfkern angefragt. Der Antrag aus Münchenstein soll mit einem Gutachten geprüft werden, wenn erste Erfahrung mit Tempo 30 auf anderen Kantonsstrassen vorliegen. Die ersten Umsetzungen sollen im 2. Quartal erfolgen (Oberwil, Therwil, Bottmingen, Maisprach).

2. Welche Überlegungen macht sich der Gemeinderat zu einer flächendeckenden Einführung von Tempo 30 auf Gemeindestrassen?

Bereits heute haben zahlreiche Gemeindestrassen in Münchenstein eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h.

Zu den Legislaturzielen des GR gehören Verkehrsachsen, welche die zunehmende Nutzung durch den Langsamverkehr unterstützen und attraktiv machen sollen (siehe zum Beispiel Aufgaben- und Finanzplan 2022, S. 10). Dazu gehören flächendeckend Tempo 30 auf Gemeindestrassen sowie Begegnungszonen in Quartieren.

Der Gemeinderat sieht sich durch die Auswertung der Bevölkerungsumfrage 2021 bestätigt: Eine Mehrheit der Befragten denkt, dass die Vorteile von Tempo 30 auf allen Gemeindestrasse höher zu gewichten sind, als die Nachteile.

Seit letztem Jahr beschäftigt sich der Verkehrsausschuss erneut mit dem Thema Tempo 30 auf Gemeindestrassen. Dabei soll geprüft werden, wo Tempolimiten herabgesetzt werden können – zum Beispiel aus Gründen der Sicherheit und zur Reduktion von Lärmbelastung – oder aber bei welchen Strassen Tempo 30 nicht sinnvoll ist.

Konkret heisst das, dass beispielsweise im März 2022 die Kantonspolizei zusammen mit der Verwaltung Vorabklärungen getroffen hat, um herauszufinden, was sinnvoll ist.

Ein nächster Schritt ist die Entscheidung des Gemeinderates, wo dieses Thema weiterverfolgt werden soll.

Ein weiterer Schritt könnte die Ausarbeitung von verkehrstechnischen Gutachten sein.

3. Ist der Gemeinderat bereit, in einem partizipativen Prozess die Bedürfnisse nach Begegnungszonen in den Quartieren in Erfahrung zu bringen und solche Zonen bei Bedarf einzuführen?

Ja, die Prüfung von Begegnungszonen in bestimmten Quartieren ist möglich. Zum Beispiel hatte die Gemeinde im März 2020 auf Wunsch von Anwohnerinnen und Anwohner des Quartiers Fichtenwald eine Umfrage zur Einführung einer Begegnungszone durchgeführt. Die Einführung wurde nicht weiterverfolgt, da die Mehrheit der Anwohner und Anwohnerinnen gegen die Einführung einer Begegnungszone waren.

Es gibt verschiedene Gründe, die bestimmte Quartiere zu einer Begegnungs-Zone qualifizieren. Zum Beispiel ein hoher Anteil des Fuss- und Veloverkehrs in Relation zum motorisierten Verkehr oder eine publikumsintensive Nutzung (z. B. Läden, Restaurants oder Grünräume)

Besteht der Wunsch nach Begegnungszonen in bestimmten Quartieren, kann die Bauverwaltung Auskunft über das Vorgehen geben.

Gemeinderätin U. Lüscher hofft, dass die Fragen wunschgemäss beantwortet werden konnten und freut sich auf Rückmeldungen.

Gemeindepräsidentin Jeanne Locher-Polier bedankt sich bei Gemeinderätin Ursula Lüscher für ihre Ausführungen und erkundigt sich, ob weitere Wortmeldungen erwünscht sind.

Brief der Grünen Münchenstein an den Gemeinderat, 27. Mai 2025



Liebe Jeanne, liebe Ursula

Liebe Gemeinderäte

Mitte Mai haben die Anwohner:innen im Bereiche Hauptstrasse - Unterführung Grabenweg (Münchstrasse-Tramstation Dorf T-10) vom TBA BL einen Brief erhalten mit der Ankündigung, dass die Unterführung Grabenweg von Ende Juni bis Anfang Oktober 2025 saniert werde.

Dazu brauche es eine einspurige Verkehrsführung mit Lichtsignalregelung und Fussgängerstreifen bei der Trotte/Dorfplatz und bei der Einmündung der Lehengasse (beim ehem. Milchhüsli).

Dies wird mit einiger Wahrscheinlichkeit, v.a. am Morgen

- zu einer Abnahme des Durchgangsverkehrs und zu Stau vor der Ampel Fahrtrichtung Basel sowie

- zu Ausweichverkehr über den Lehenrain-Tramstrasse (Veloroute) oder die A-18 führen.

Weiter stellt sich die Frage, ob die geplanten Bauarbeiten einen (negativen) Einfluss auf die in der „alten Gmeini“ geplante Einführung der SEB haben wird.

In diesem Zusammenhang möchte der Vorstand der Grünen Münchensein den Gemeinderat bitten (bzw. stellen den **Antrag**),

- eine **Verkehrszählung** vor Beginn und **nach** Abschluss der Bauarbeiten zu veranlassen

- beim Kanton die vorläufige und **provisorische Einführung von T-30** von der Grenze Arlesheim bis zum Bruckgut zu beantragen, bzw. mit Nachdruck zu verlangen, da einige Autofahrer:innen, die vor der Ampel Richtung Basel im Stau warten mussten, nachher Richtung Bruckgut aufs Gas drücken werden. Auf dieser Strecke kommt es bei riskanten Überholmanövern immer wieder zu gefährlichen Situationen für Velofahrer:innen, insbesondere für Schüler:innen. Zwischen dem Dorfkern und dem Bruckgut weist die Fahrbahn teilweise nicht die erforderliche Breite auf, was Überholmanöver noch gefährlicher macht.

Ergänzend soll in diesem Bereich überall dort, wo es möglich ist, vor allem zwischen Gruthweg und Bruckgut eine durchgehende **Sicherheitslinie** aufgemalt werden.

- **Massnahmen** zur Verhinderung des Ausweichverkehrs über den Lehenrain-Tramstrasse zu treffen

und

- Auskunft bei der Kantonspolizei Baselland über die **Anzahl gebüsster Autofahrer:innen**, sowie die gemessenen Geschwindigkeiten einzuholen (vom 08.05.2025 bis am 22.05.2025 stand vis ä vis der Einfahrt zum unteren Friedhof-Parkplatz ein Blitzgerät).

Wir danken dem Gemeinderat für seine Bemühungen und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

Für den Vorstand der Grünen Münchenstein

Arnold Amacher